Verbandswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **50-51 (1933)**

Heft 28

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Behauptung verteidigen, wenn man bedenkt, daß ein schlecht geschliffener Zahn den Bruch einer ganzen Säge zur Folge haben kann?

Solche Mißerfolge können vollkommen ausgeschlossen und die Leistung im Gegenteil bedeutend gesteigert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht der Schleifarbeiter nur seinen guten Willen zu zeigen, aufmerksam und sorgsam zu sein und sich nicht von alten Vorurteilen leiten zu lassen. Die Bahn steht offen für eine bessere Werkzeugverwendung; eine kleine Anstrengung zum Anpassen genügt, um sofort zu ernten.

C. Taecke der Firma Taecke et Fils.

Volkswirtschaft.

Reorganisation der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt. Vor bald zwei Jahren reichten im Nationalrat Gadient (Graubünden) und Bürki (Thun) zwei Motionen ein über die Reorganisation der Schweizer. Unfallversicherungsanstalt in Luzern. Bürki verlangte eine sofortige Reduktion der Prämien, und kürzlich hat die Suva diesem Begehren entsprochen. Gadient postulierte die Einsetzung einer unabhängigen Expertenkommission, die u. a. prüfen sollte, ob nicht die gesamte Verwaltung vereinfacht und die Aeuffnung der Reserven verlangsamt werden könne, sowie in welchem Verhältnis Prämien, Leistungen und Verwaltungskosten bei der Suva einerseits, und bei den andern privaten und öffentlichen Versicherungsanstalten anderseits stehen.

Auch diese Motion hat der Bundesrat bis heute im Parlament nicht behandeln lassen, ihr aber in der Weise Folge gegeben, daß er eine solche Expertenkommission einsetzte, die besteht aus den Herren Simon, Präsident der „Zürich", Generaldirektor Boßhart von der „Winterthur" und Oberst Bircher, Aarau.

Verbandswesen.

Gründung eines Verbandes der kantonal st. gallischen und appenzellischen Bildhauer- und Grabmalgeschäfte. Am 2. Oktober wurde in St. Gallen unter großer Beteiligung der Interessierten aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell ein Verband der kantonal st. gallischen und appenzellischen Bildhauer- und Grabmalgeschäfte gegründet, nachdem vorgängig der Gründungsversammlung die interessierten Kreise durch Stadtbaumeister Trüdinger über die zukünftige Ausgestaltung der Friedhofverordnung aufgeklärt wurden. Unter dem Vorsitz von Dr. Anderegg, St. Gallen, wurden die Statuten beraten und der Vorstand in sein Amt eingesetzt. Der Verband bezweckt die Wahrung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber Lieferanten und Kunden, dann aber auch gegenüber Behörden, und hofft insbesondere in freundschaftlicher Zusammenarbeit mit der Friedhofkommission in der Friedhofgestaltung mitwirken zu können. Der Verband bezweckt ferner die Besprechung und gegenseitige Aufklärung der Mitglieder in beruflichen Fragen, nicht zuletzt aber auch die Pflege der Kollegialität durch freie Zusammenkünfte, Exkursionen und Vorträge.

Ausstellungen und Messen.

Schweizerwoche 1933. Am 21. Oktober beginnt die diesjährige Schweizerwoche, eine in die Schaufenster und Auslagen der Verkaufsgeschäfte verlegte schweizerische Warenschau. Einmal mehr wird die Käuferschaft zu Stadt und Land die Möglichkeit erhalten, die Vielgestaltigkeit einheimischer Arbeit auf allen Gebieten der industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Produktion kennenzulernen. Im Buchhandel, auf den städtischen und Liebhaberbühnen, im Rundspruch und an besondern Ausstellungen wird auch das geistige und künstlerische Schaffen unseres Volkes zur Geltung kommen. In verständnisvoller Weise haben sich auch wieder die Verwaltungen der Bahnen und der Post, wirtschaftliche und Frauenorganisationen, Lichtspieltheater und wirtschaftliche Propaganda-Institutionen zur Verfügung gestellt, um der diesjährigen Schweizerwoche zu einem wirksamen moralischen und praktischen Erfolg zu verhelfen.

Wir richten hiemit an die Kreise der Industrie und des Gewerbes, des Handels und der Landwirtschaft, besonders aber an die Hausfrauen und Konsumenten den dringenden Appell, an der diesjährigen Schweizerwoche aktiv mitzuwirken. Nachdem der für uns lebenswichtige Warenexport durch staatliche Eingriffe auf den Auslandmärkten einen nie erlebten Zusammenbruch erlitten hat, ist unser Land gezwungen, seine Kaufkraft zusammenzufassen und sie nach innen und außen systematisch in den Dienst der Arbeitsbeschaffung zu stellen.

Die Schweizerwoche will aber auch wiederum der Anlaß sein, um uns trotz aller Verschiedenheiten und Trennungsstriche der moralischen Einheit in unserer Schicksalsgemeinschaft bewußt zu werden. Indem sie die Werte eigenen Schaffens aufzeigt, will die Schweizerwoche zu mannhafter Selbsthilfe, aber auch zum gegenseitigen Vertrauen, zur Hilfsbereitschaft und zum entschlossenen Zusammenhalten aufrufen.

Auch beim Einkauf und im wirtschaftlichen und geschäftlichen Alltag soll die nationale Erneuerung ihre lebensnahe Verwirklichung finden.

Schweizerwoche-Verband: Die Geschäftsleitung.

Totentafel.

+ **Ernst Ramseyer, Baumeister in Bern, Teilhaber der Firma Ferd. Ramseyer & Söhne, Baugeschäft,** starb am 4. Oktober im 47. Altersjahr.

+ **Josef Klaus, Malermeister in Rorschach,** starb am 5. Oktober im 62. Altersjahr.

+ **Franz Vetter, Architekt in Zürich,** starb am 5. Oktober.

+ **Traugott Gerster-Weber, Schreinermeister in Oberdorf** (Baselland), starb am 8. Oktober im 55. Altersjahr.

Verschiedenes.

Abendtechnikum Zürich. In den Räumen des Abendtechnikums Zürich im Handelshof sind bis und mit 15. Oktober die Diplom- und Semesterarbeiten der Schüler ausgestellt.

Wohn- und Baufragen in der Stadt. Architekt Werner M. Moser in Zürich leitet in der Zeit vom 15. bis 20. Oktober im „Freizeitheim" Porto-Ronco-Locarno einen Kurs, der städtische Wohn- und Baufragen zum Gegenstand hat.

Ein Holzbau als Versuchshaus. In den letzten Jahren wurden von verschiedenen Seiten Versuche